

Medien-Info

Geschäftsbilanz 2017: Sparkassen-Gewinn geht um 2 Mio. Euro zurück

Solides Ergebnis bei wachsendem Druck

- Bilanzsumme steigt auf 9,2 Mrd. Euro
- Betriebsergebnis vor Bewertung sinkt auf 109,9 Mio. Euro
- Niedrigzinsen zehren an Erlösen
- Privatkundeneinlagen überschreiten erstmals 5-Milliarden-Euro-Marke
- Gewerbliches Kreditvolumen erreicht mit 3,2 Mrd. Euro neuen Höchststand
- Wertpapierbestand wächst – Sparer profitieren von Börsenentwicklung
- Mediale Zugangswege stark nachgefragt – weitere digitale Angebote in 2018

Münster/Kreis Warendorf. „Wir haben in den vergangenen zwölf Monaten unter widrigen Rahmenbedingungen rentabel gewirtschaftet und waren erneut gemeinsam mit unseren Kunden erfolgreich. Dennoch sind wir an einem Wendepunkt: Zum ersten Mal seit 2004 verzeichnen wir einen rückläufigen Jahresüberschuss, weil die Niedrigzinsen unsere Erträge immer weiter aufzehren und wir diese Verluste durch Einsparungen und gesteigerte Provisionserlöse nur zum Teil ausgleichen können“, betont Markus Schabel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Münsterland Ost, mit Blick auf die Bilanz 2017.

Die bis zum testierten Jahresabschluss noch vorläufigen Bilanzdaten belegen laut Schabel, dass die Sparkasse trotz rückläufiger Ergebnisse weiterhin in guter Verfassung sei und es dank rechtzeitiger Weichenstellungen auch in schwierigen Zeiten weiterhin schaffe, ihren Platz unter den erfolgreichen Sparkassen zu behaupten. Die Bilanzsumme des Instituts wuchs im Berichtsjahr leicht um 1,6 Prozent auf 9,2 Mrd. Euro an. Bei einem Kundengeschäftsvolumen von 16,0 Mrd. Euro lag das Betriebsergebnis vor Bewertung mit 1,21 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme bzw. 109,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,25 Prozent bzw. 112,1 Mio. Euro) erneut über dem Durchschnitt der Sparkassen in Westfalen-Lippe (0,99 Prozent, Vorjahr: 1,02 Prozent) und der Sparkassen bundesweit (0,89 Prozent, Vorjahr: 0,90 Prozent).

Weiter sinkende Erträge belasten Ergebnis

Die gegenwärtige Konstitution der Sparkasse dürfe jedoch keinesfalls darüber hinwegtäuschen, dass diese wie die gesamte Bankenbranche vor einem strukturellen Ertragsproblem stehe, mahnt Sparkassen-Chef Schabel: „Die andauernde Niedrigzinsphase belastet unsere Ertragsseite – insbesondere im Einlagengeschäft. Unsere Zinserträge werden dadurch in den kommenden Jahren weiter und zudem schneller als bisher sinken“. Diese Entwicklung sei bereits jetzt an einem im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 Mio. Euro (-2,6 Prozent) nochmals geringeren Zinsüberschuss zu erkennen (Vorjahr: -0,5 Prozent). Insgesamt verschlechterte sich die Cost-Income-Ratio leicht auf 56,6 Prozent (Vorjahr 56,1 Prozent). Abfedern konnte die Sparkasse diesen Rückgang zum einen mit einem Zuwachs im Provisionsüberschuss von 2,8 Mio. Euro (+5,3 Prozent, Vorjahr: -1,4 Prozent), der vor allem von deutlichen Ertragszuwächsen im Wertpapiergeschäft profitierte, sowie zum anderen durch die Fortführung einer konsequenten Sparpolitik. So werde der im Rahmen der vor zwei Jahren begonnenen Neuausrichtung des Sparkassen-Filialnetzes angekündigte Mitarbeiter-Abbau von rund 80 Stellen bis zum Jahr 2020 sozialverträglich umgesetzt sein. Im Zuge des kürzlichen Ausscheidens von Wolfram Gerling aus dem Vorstand wurde dieser dauerhaft um ein Vorstandsmitglied verkleinert.

Wichtigstes Ziel: Stärkung der Ertragskraft

Unter dem Strich blieb der Jahresüberschuss mit 18 Mio. Euro auf hohem Niveau (Vorjahr: 20 Mio. Euro). Angesichts des spürbar steigenden Ergebnisdrucks werde die Sparkasse in den nächsten Jahren konsequent daran weiterarbeiten, höhere Provisionsüberschüsse zu erzielen, die Kosten weiter zu senken und das Kreditgeschäft weiter auszubauen, so Markus Schabel. Nicht zuletzt angesichts steigender Kosten in Folge zunehmender Regulatorikaufgaben sei es deshalb umso wichtiger, dass die Sparkasse mit einer Gesamt-Eigenkapitalquote von 18,4 Prozent bereits heute die von der EU angekündigten Eigenkapitalauflagen erfülle.

Kurzfristige Geldanlagen und Wertpapiere besonders nachgefragt

Der Bestand an Kundeneinlagen wuchs im vergangenen Jahr überdurchschnittlich auf rund 7 Mrd. Euro. Zurückzuführen ist das vor allem auf einen deutlichen Anstieg der Privatkundeneinlagen, deren Bestand Ende 2017 erstmals über die 5-Milliarden-Euro-Marke kletterte. Dabei setzte sich der Trend der letzten Jahre fort: Immer mehr Privatkunden parken ihr Geld flexibel und jederzeit verfügbar auf Girokonten und Liquiditätskonten. Hier verzeichnet die Sparkasse einen deutlichen Bestandszuwachs von 10,2 Prozent auf 3,2 Mrd. Euro. Weiter an Bedeutung gewonnen hat zudem das Wertpapiergeschäft, das von der positiven Börsenentwicklung profitierte. „Unsere Kunden setzen verstärkt auf wertpapierbasierte Anlageformen wie etwa Fonds mit Aktienbeimischung, um einem schleichenden Vermögensverlust in der Folge der Niedrigzinsen vorzubeugen“, beschreibt Roland Klein, stellvertretendes Vorstandsmitglied, das Sparverhalten des vergangenen Jahres. Insgesamt stieg der Wertpapierbestand Ende 2017 um 3,1 Prozent auf 2,3 Mrd. Euro. Im Kreditgeschäft mit privaten Haushalten hingegen dämpften die angespannte Angebotssituation am Wohnimmobilienmarkt sowie hohe Baukosten die Entwicklung: Der Bestand an privaten Finanzierungen blieb bei 3,1 Mrd. Euro.

Kreditwachstum dank optimistischer Firmenkunden

Anders im gewerblichen Kreditgeschäft: Eine gute Auslastung sowie die positive gesamtwirtschaftliche Lage ließen die Unternehmen in Münster und dem Kreis Warendorf optimistisch in die Zukunft blicken und kräftig investieren, erläutert Firmenkunden-Vorstand Klaus Richter. „Wir konnten im vergangenen Jahr unsere führende Rolle als Partner und Finanzierer des regionalen Mittelstands festigen“, freut sich Richter über eine Entwicklung, die auch für die wirtschaftliche Stabilität der Sparkasse selbst zunehmend an Bedeutung gewinnt. So kletterte der Bestand an gewerblichen Krediten um 7,3 Prozent auf einen neuen Höchstwert von 3,2 Mrd. Euro und erreicht damit erstmals das Niveau privater Finanzierungen.

Kunden schätzen digitale Nähe – neue Angebote im Laufe des Jahres

Für das Privat- und Firmenkundengeschäft der Sparkasse gleichermaßen gilt: Die Kunden fragen verstärkt standortunabhängige, mediale Service- und Betreuungsangebote nach. Diese hat das Kreditinstitut mit der Einrichtung eines eigenen OnlineBeratungsCenters, dem Ausbau des telefonischen KundenServiceCenters, zusätzlichen Online-Serviceleistungen sowie der Schaffung einer zentralen „BusinessLine“ für Geschäftskunden in den letzten zwei Jahren konsequent weiterentwickelt. Und diese digitale Nähe kommt an: 69.000 über die Internetseite erledigte Serviceanliegen (Vorjahr: 33.000), 47.000 Nutzer der mobilen Sparkassen-Apps (Vorjahr: 38.000) 11.000 Online-Chats (Vorjahr: 5.500), 15.000 Online-Produktabschlüsse (Vorjahr: 10.500) und 1.200 erfolgreiche Videoberatungen (Vorjahr: 400) innerhalb eines Jahres machten deutlich, dass immer mehr Kunden die Annehmlichkeiten digitaler Angebote zu schätzen wissen, sagt Vorstandsvorsitzender Markus Schabel und verspricht: „Wir werden deshalb die Vernetzung unserer stationären und digitalen Zugangswege in den nächsten Jahren weiter vorantreiben und unser Leistungsspektrum kontinuierlich erweitern.“ So werde die Sparkasse etwa ihre BeratungsCenter nach und nach mit moderner Videotechnologie ausstatten, so dass auch die dort betreuten Kunden sich bei Bedarf ortsunabhängig beraten lassen können. In Verbindung mit neuen, für 2018 geplanten Innovationen wie etwa „Instant-Überweisungen“, die in Echtzeit beim Empfänger gutgeschrieben werden, oder der Möglichkeit, kontaktlos per Smartphone zu bezahlen, werde es der Sparkasse auf diese Weise auch in einer zunehmend digitalisierten Zukunft gelingen, das Vertrauen der Menschen und Unternehmen in der Region zu gewinnen, ist Schabel überzeugt.

→ Übersicht Zahlen zur Geschäftsentwicklung auf der nächsten Seite.

Sparkasse Münsterland Ost

Zahlen zur Geschäftsentwicklung:	2017	2016
	Mio. Euro	Mio. Euro
Bilanzsumme	9.207,8	9.066,0
Kundengeschäftsvolumen	16.000,2	15.602,8
Kundenkredite	6.761,9	6.580,8
Kundeneinlagen	6.996,7	6.791,7
Zahlen zur Ertragslage:	2017	2016
	Mio. Euro	Mio. Euro
Jahresüberschuss	18,0	20,0
Zinsüberschuss	196,4	201,7
Provisionsüberschuss	56,0	53,2
Ordentlicher Aufwand	144,3	144,7
Betriebsergebnis vor Bewertung	109,9	112,1
	Prozent	Prozent
Betriebsergebnis vor Bewertung in Prozent der Durchschnittsbilanzsumme (DBS)	1,21	1,25
Cost-Income-Ratio	56,6	56,1
Eigenkapitalquote nach CRR (Capital Requirements Regulation)	18,4	14,8



Bildzeile:

Der Vorstand der Sparkasse Münsterland Ost (v.l.): Vorstandsvorsitzender Markus Schabel, die Vorstandsmitglieder Klaus Richter und Peter Scholz sowie das stellvertretende Vorstandsmitglied Roland Klein.